

Vorschlag zur Ausrichtung von 2m-Mobil-Fuchsjagden

Da in letzter Zeit von der Polizei in zunehmendem Maße auf Fahrzeugdächer montierte 2m Peilantennen beanstandet wurden, sollten wir dem Rechnung tragen, um den Jägern Schwierigkeiten zu ersparen. Der Ablauf der Fuchsjagd kann so gestaltet werden, daß die Notwendigkeit einer festinstallierten Antenne entfällt.

Die Jäger können, wie bisher, von z. B. 2 Standorten die Peilfuchse peilen, aber der Zeitraum dazwischen wird verlängert, damit auch ein Auf- und Abbau einer zum Transport im Kofferraum oder Dachgepäckträger verpackten Peilantenne ohne Zeitdruck erfolgen kann. Das Peilergebnis wird dann bei einem der Kontrollpunkte abgegeben. Erst danach beginnen die Suchfuchse zu senden. Diese stehen am gleichen Platz, an dem vorher die Peilfuchse standen. Die Jäger können also zunächst ohne Peilantenne bis zum angenommenen Standort fahren. Waren deren Peilungen gut, haben sie den Fuchs gefunden, anderenfalls sind sie so in der Nähe, daß sie jetzt mit einer Miniantenne oder einem Handfunkpeiler evtl. auch zu Fuß den Rest erledigen können.

Wir glauben, damit eine Ausschreibung gefunden zu haben, die mindestens genauso reizvoll ist wie die bisherige Form. Positiv ist auch zu werten, daß die bisher bei Mobilfuchsjagden zu fahrenden Kilometer weniger werden.

Funkamateure, die nur Handfunkpeiler besitzen, können (mit Kfz) jetzt ebenfalls teilnehmen, ohne benachteiligt zu sein.

Ablauf

Zeit von der Ausgabe der Unterlagen bis zur ersten Sendung => 45 Minuten.
Die Fuchse senden nacheinander auf der gleichen Frequenz je 2 Minuten und sofort anschließend noch einmal je 1 Minute. Fuchs 1 übergibt an Fuchs 2 usw. Dann eine Pause von 40 Minuten. Die Jäger suchen sich einen neuen Standort.

Es folgt eine weitere Sendung der Fuchse, wie vorhergehend, je Fuchs

einmal 2 Minuten und je einmal 1 Minute. Anschließend ist 35 Minuten Zeit für die Jäger, um das Peilerggebnis bei einem der in der Karte eingezeichneten Kontrollpunkte abzugeben.

Anschließend sind die gleichen Füchse in beliebiger Reihenfolge aufzusuchen.

Diese machen Dauersendung. Die Sendezeit beträgt, wenn nur 1 Fuchs aufgesucht werden soll, 30 Minuten. Bei 2 Füchsen senden beide 60 Minuten. Bei 3 Füchsen senden alle 90 Minuten.

Wertungsbeispiel

Für die fehlerfreie Standortbestimmung jedes zu peilenden Fuchses 70 Punkte (50 - 100 Punkte). Für jeden Millimeter Abweichung auf der Karte wird 1 Punkt abgezogen, d. h. bei einem Fehler => 70 mm gibt es für den Fuchs keine Punkte mehr. 50 Punkte für den ersten Suchfuchs, 30 Punkte für den zweiten Suchfuchs, 10 Punkte für den dritten Suchfuchs.

Vorteile einer solchen Wertung:

Sie verwendet nur positive Punkte, d. h. die Gesamtliste geht nicht von + bis -, dadurch klare Übersicht. Falls z. B. 1 Fuchs überhaupt nicht eingezeichnet wurde, kann man trotzdem klar auswerten, ohne unendliche Minuspunkte. Durch eine abgestufte Wertung für die Suchfüchse verliert ein Jäger, der mit der Suchzeit zu kurz kommt, nicht zuviel Punkte.

Fuchssender für die Kreuzpeilung

Fuchssender für die Kreuzpeilung müssen mit horizontaler Polarisierung und Rundstrahlantennen (Halo oder Winkeldipol) arbeiten. Richtstrahler oder Dipole mit Nullstellen verursachen je nach Jägerstandort ungleiche Ausgangsbedingungen. Die Sendeleistung sollte z. B. 10 Watt betragen, damit die Sender auch in hügeligem Gelände überall gut zu hören sind. Die Füchse senden nacheinander auf der gleichen Frequenz. Die Sendezeiten sind exakt einzuhalten. (Abweichungen < 10 Sekunden) Die Standortbestimmung durch Kreuzpeilung ist ausschlaggebend für ein differenziertes Gesamtergebnis. Die Anzahl der zu peilenden Füchse sollte daher

mindestens zwei, besser mehr betragen.

Aufzusuchende Füchse

Aufzusuchende Füchse senden durchgehend auf unterschiedlichen Frequenzen. Da die Standorte durch die vorangegangenen Kreuzpeilungen schon mehr oder weniger genau bekannt sind, können Abwandlungen vorgenommen werden: z. B.

a) Leistung stark reduziert

1. mit schwankender Leistung
2. alle Füchse gleiche Frequenz (Voraussetzung dafür ist, daß der Abstand untereinander nicht zu klein ist)
3. vertikale Polarisierung

Das Aufsuchen soll dem Jäger Spaß machen. Er muß Zeit genug haben, die Füchse zu finden. Die Platzierung ergibt sich immer aus den vorangegangenen Kreuzpeilungen. Suchfüchse, die abschalten, verärgern stets die Jäger, da diese dann abwarten müssen. Der Zeitverlust führt dann zum Schnellfahren und zur Ansammlung der Jäger vor dem Fuchsbau. Jäger beim Fuchs schnell abfertigen, damit nicht schon von weitem eine Ansammlung von Kfz zu sehen ist. Keine Sonderaufgaben.

Fuchsstandorte

Fuchsstandorte nicht auf exponierte Punkte setzen, da diese von den Jägern zum Peilen bevorzugt werden. Füchse, die aufzusuchen sind, müssen bis auf wenige Meter auf festen Wegen erreichbar sein. Keine für PKW gesperrten oder nur für Anliegerverkehr freie Straßen. Wenn möglich, nicht am Ende einer langen Sackgasse, da die abfahrenden Jäger den noch suchenden sonst den Weg zeigen. Die Nähe von Häusern oder Höfen vermeiden, nicht jeder Anwohner hat Verständnis für plötzlich bei ihm auftauchende Fuchsjäger.

Kontrollpunkte

Mindestens 2, wenn Sie viel Jäger erwarten auch 3 oder gleichmäßig über die Karte verteilt, an verkehrsgünstig gelegenen Punkten.

Jagdgebiet

Als Jagdgebiet empfiehlt sich ein BIN A4 Ausschnitt aus der topographischen Karte 1:50000.

Ein DIN A3 Gebiet bringt keine Vorteile, die Jäger müssen nur mehr Kilometer fahren.

Bremen, den 10. Juni 1985

DL1KL

Muster

Ausgabe der Unterlagen ab 12.00 Uhr. Beginn der Fuchsjagd 12.45 Uhr.

Frequenz 145,525 MHz FM

Fuchs 1	12.45 - 12.47	12.53 - 12.54	13.37 - 13.39	13.45 - 13.46
Fuchs 2	12.47 - 12.49	12.54 - 12.55	13.39 - 13.41	13.46 - 13.47
Fuchs 3	12.49 - 12.51	12.55 - 12.56	13.41 - 13.43	13.47 - 13.48
Fuchs 4	12.51 - 12.53	12.56 - 12.57	13.43 - 13.45	13.48 - 13.49

Abgabe der Kartenkopie bis 14.25 Uhr beim Treffpunkt oder einem Kontrollpunkt. Achtung: nach 14.25 Uhr werden keine Karten mehr angenommen.

14.25 Uhr Füchse 1 und 3 senden durchgehend bis 15.25 Uhr auf der gleichen Frequenz (145.525 MHz) in FM und sind aufzusuchen.

Oder:

14.25 Uhr Die Füchse senden bis 15.25 Uhr durchgehend gleichzeitig auf der Frequenz 145.525 MHz. Sie sollen 2 Füchse suchen. Jäger mit ungerader Startnummer suchen Fuchs 1 und 3. Jäger mit gerader Startnummer suchen Fuchs 2 und 4.